

Die Schweizerische Post AG

Internet: www.post.ch

Sitz: Bern

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Kotierung: nicht kotiert

Bundesbeteiligung: 100 %

Verwaltungsrat: Christian Levrat (Präsident), Thomas Bucher, Dirk Reich, Ronny Kaufmann (Personalvertreter), Bernadette Koch, Denise Koopmans, Maria Teresa Vacalli, Corrado Pardini (Personalvertreter), Antonia Wanner

CEO: Roberto Cirillo

Ext. Revisionsstelle: Ernst & Young AG, Bern

Würdigung der Ergebnisse 2023 in Kürze

Im Jahr 2023 hat die Post die Ziele des Bundesrates erreicht. Das Geschäft der Post ist mit sinkender Nachfrage konfrontiert. Sie hat daher umfangreiche Massnahmen zur Transformation des Unternehmens ergriffen.

Die Grundversorgung im Bereich Post und Zahlungsverkehr wurde in guter Qualität und zu angemessenen Preisen erbracht. Die Marktanteile im Kerngeschäft (Briefe, Pakete, Zahlungsverkehr und Personenverkehr) konnten weitgehend gehalten werden. Die Brief-, Zeitungs- und Paketmengen wie auch die über das Postnetz abgewickelten Geschäfte haben weiter abgenommen.

Der Betriebsertrag hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert (+6%). Haupttreiber waren zusätzliche Zinserträge von PostFinance und die getätigten Akquisitionen, womit die strukturellen Mengeneinbrüche überkompensiert wurden. Betriebsergebnis (-10%) und Konzerngewinn (-14%) verschlechterten sich jedoch. Hierfür waren insbesondere Mengentrübsstände und Teuerung verantwortlich. Die Post schüttet dem Bund weiterhin eine Dividende von 50 Millionen aus.

Die Post ist eine sozialverantwortliche Arbeitgeberin, welche die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützt.

In einer zunehmend digitalisierten Welt nimmt die Nachfrage nach den Leistungen der Grundversorgung in ihrer heutigen Ausgestaltung stark ab. Die Finanzierung der Grundversorgung wird dadurch schwieriger. Der Bundesrat will deshalb die Grundversorgung zukunftsgerichtet anpassen.

Die Post befindet sich mitten in der Umsetzung ihrer Strategie «Post von morgen». Es braucht Zeit, neue, profitable Geschäftstätigkeiten aufzubauen, um die wegbrechenden Erträge zu kompensieren. Eine von den Eignerstellen veranlasste und extern überprüfte Strategiereview kam zum Schluss, dass die gesetzten Ziele realistisch sind und sich das Unternehmen auf gutem Weg zur Erreichung befindet. Der Bundesrat erwartet, dass die neuen Geschäftstätigkeiten der Post, insbesondere die digitalen Dienste, bald mindestens ausgeglichene Ergebnisse liefern.

Kennzahlen	2023	2022
------------	------	------

Finanzen und Personal

Umsatz (Mio. CHF)	7'279	6'859
Konzerngewinn (Mio. CHF)	254	295
Bilanzsumme (Mio. CHF)	108'866	120'470
Eigenkapitalquote in %	9,4	8,2
Personalbestand (Vollzeitstellen)	34'587	34'072

Unternehmensspezifische Kennzahlen

Personalzufriedenheit (Skala 0-100)	n.a.	n.a.
Dividende an Bund (Mio. CHF)	50	50
Adressierte Briefe (Mio. Sendungen)	1'517	1'611
Pakete Inland (Mio. Sendungen)	174	183
Veränderter Durchschnittsbestand Dezember Kundengelder (Mrd. CHF)	-2,4	-3,7
Technischer Deckungsgrad PK in %	106,1	101,4
Ökonomischer Deckungsgrad PK in %	96,3	99,7

Bundesbeitrag und Gebühreneinnahmen

Bundesbeitrag (Mio. CHF) ¹⁾	255	258
Gebühren (Mio. CHF)	0	0

- 1) Abgeltungen Bund an PostAuto und für indirekte Presseförderung (Subventionsempfänger dieser CHF 50 Mio. pro Jahr sind jedoch die Verleger)

A. Zielerreichung 2023*

1. Strategische Schwerpunkte

Die Post gewährleistet die Grundversorgung mit Postdiensten und Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs landesweit in guter Qualität und zu angemessenen Preisen.

Die Post hat die Zielwerte zu den Laufzeiten von Briefen und Paketen sowie zur Zeitungszustellung eingehalten. Ebenso stellte sie den Zugang zu ihren Leistungen über das Postnetz in der geforderten Qualität sicher.

Die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden der Post lag wie im Vorjahr bei 76 von 100 Punkten. Die Preise der Post bei den Briefen und Paketen waren im internationalen Vergleich eher günstig.

Die Trends im Logistikmarkt zeigten sich auch 2023. So wurden 1'517 Millionen adressierte Briefe im Inland befördert, was einem Rückgang von 5,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Zeitungsmenge verringerte sich um 6,4 Prozent. Auch die Paketmengen im Inland waren mit 174 Millionen Paketen rückläufig (-4,9 % gegenüber dem Vorjahr). Die über das Postnetz abgewickelten Briefe (-8 %), Pakete (-6 %) und Einzahlungen (-19 %) haben erneut deutlich abgenommen.

Die Post vermochte ihre Marktanteile im Kerngeschäft weitgehend zu halten.

Der Bundesrat erwartet eine Verminderung der Treibhausgasemissionen.

Im vergangenen Jahr reduzierte die Post ihre CO₂-Emissionen aufgrund der Mengenrückgänge und diverser Massnahmen.

Die Post verfügt über ein angemessenes Risiko- und Compliance-Management.

Der Bundesrat prüft das Risiko- und Compliance-Management einmal pro Strategieperiode, und zwar gestützt auf Audits, die durch eine von der Post beauftragte unabhängige Prüfstelle durchgeführt werden. Im Jahr 2023 fanden diese externen Überprüfungen statt, wobei der Post ein gutes Zeugnis ausgestellt wurde. Der Bundesrat erachtet das Ziel damit als erreicht.

2. Finanzielle Ziele

Die Post schafft die Voraussetzungen, um den Unternehmenswert mittelfristig nachhaltig zu sichern.

Bei den finanziellen Resultaten hat sich der Betriebsertrag gegenüber dem Vorjahr um 420 Millionen auf 7,28 Milliarden verbessert: Die gestiegenen Zinserträge von PostFinance (positives Zinsumfeld) und die Umsetzung der «Post von morgen»-Strategie (Akquisitionen) wirkten sich positiv

aus, womit die negativen Effekte aus Mengenrückgängen überkompensiert wurden. Das Betriebsergebnis (EBIT, 323 Mio.) sowie der Konzerngewinn (254 Mio.) verschlechterten sich demgegenüber um 35 resp. 41 Millionen. Hierfür waren neben den erwähnten Effekten auch die Teuerung verantwortlich.

Logistik-Services (335 Mio.), PostNetz (-93 Mio.) und Mobilitäts-Services (21 Mio.) erzielten geringere Betriebsergebnisse als im Vorjahr. Das 2021 gegründete Segment Kommunikations-Services befindet sich nach wie vor in der Aufbau- und Entwicklungsphase und erlitt wie im Vorjahr einen Verlust von -72 Millionen. PostFinance verbesserte das Betriebsergebnis dank des positiven Zinsumfelds auf 264 Millionen (+35 Mio.).

Der Unternehmensmehrwert (bereinigtes Betriebsergebnis abzgl. Kapitalkosten) war erneut negativ und betrug -215 Millionen. Die Post kann damit ihre Kapitalkosten weiterhin nicht selbst erwirtschaften¹.

Die Rentabilität (EBIT-Marge) der Post ist gegenüber dem Vorjahr von 5,2 Prozent auf 4,4 Prozent gesunken. Das Nettovermögen (negative Nettoverschuldung) der Post nahm im Zuge der Unternehmenstransformation leicht ab. PostFinance erfüllte die regulatorischen Eigenmittelanforderungen für systemrelevante Banken gemäss Eigenmittelverordnung (ERV).

Der Verwaltungsrat der Post beantragt wie im Vorjahr eine Dividendenausschüttung von 50 Millionen.

3. Personal- und vorsorgepolitische Ziele

Die Post verfolgt eine fortschrittliche und sozialverantwortliche Personalpolitik, bietet attraktive Anstellungsbedingungen, die ihre Konkurrenzfähigkeit sicherstellen, und engagiert sich mit geeigneten Massnahmen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Der Konzern Post verfügte im Geschäftsjahr 2023 über einen Personalbestand von 34 587 Personaleinheiten (PE), wovon rund 97 Prozent in der Schweiz arbeiteten.

Die Werte der Personalumfrage sind weiterhin auf hohem Niveau. 2023 absolvierten insgesamt 1844 Lernende eine berufliche Grundbildung bei der Post (Ausbildungsquote von 5,5%).

In der Konzernleitung lag der Frauenanteil im vergangenen Jahr unverändert bei 25 Prozent und im Verwaltungsrat bei 44,4 Prozent. Der Anteil Frauen im Konzern lag bei 41,3 Prozent (2022: 42 %), im Kader bei 22,5 Prozent (2022: 21,9 %). Der Bundesrat würde eine Steigerung des Frauenanteils begrüßen.

¹ Der um die Nettokosten der Grundversorgung und den Wert des Monopols auf Briefen bis 50 Gramm bereinigte Unternehmensmehrwert fiel mit -7 Millionen ebenfalls negativ aus.

Die Post engagierte sich mit verschiedenen Arbeitsmodellen und finanziellen Beiträgen an die familienexterne Kinderbetreuung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ebenso wurden Aus- und Weiterbildungen finanziell und mit Arbeitszeiterleichterungen unterstützt. In der Schweiz arbeiteten rund 43 Prozent aller Konzernmitarbeitenden Teilzeit (d.h. mit einem Beschäftigungsgrad unter 90 %).

Die Post führt für die Post und die Postkonzerngesellschaften in der Schweiz Verhandlungen über den Abschluss eines Gesamtarbeitsvertrags.

Rund 80 Prozent aller Mitarbeitenden der Post (Personen) befanden sich in einem Arbeitsverhältnis auf der Grundlage eines Gesamtarbeitsvertrages (GAV). Die Firmen-GAV «Post CH» und «PostFinance» sowie die Vereinbarung «Dach-GAV» (gilt für rund 37'000 MA) wurden um ein Jahr bis Ende 2024 verlängert. Die Post einigte sich im vergangenen Jahr gemeinsam mit anderen Exponenten der Logistikbranche auf einen branchenweiten GAV für die Zustellung in der Schweiz.

Die Post setzt sich im Gegenzug zu allfälligen ausserordentlichen Beiträgen an die Pensionskasse für einen massgeblichen Beitrag der Versicherten an die Finanzierung der Pensionskasse ein.

Der Deckungsgrad der Pensionskasse Post belief sich per Ende 2023 auf 106,1 Prozent (2022: 101,4 %). Bei den Anlagen kam es einem Ertrag von 4,0 Prozent, wobei die Sparkapitalien der Aktivversicherten mit 2 Prozent verzinst wurden. Der technische Zins beträgt 1,75 Prozent.

4. Kooperationen und Beteiligungen

Die Post kann im In- und Ausland Kooperationen eingehen, wenn diese das Kerngeschäft im Inland unterstützen, zur Erreichung der strategischen Ziele und zur nachhaltigen Sicherung des Unternehmenswerts beitragen. Die Kooperationen müssen fuhrungsmässig eng betreut und regelmässig überprüft werden und dem Risikoaspekt ist genügend Rechnung zu tragen. Im Ausland dürfen keine Beteiligungen an Gesellschaften mit Grundversorgungsverpflichtung eingegangen werden.

Die Post erzielte im Ausland einen Kundenumsatz von 711 Millionen (Vorjahr 682 Mio.), was einem Anteil von 9,8 Prozent am gesamten Kundenumsatz der Post entsprach.

Mit ihrer Strategie will die Post insbesondere in der Güterlogistik sowie im Bereich Kommunikations-Services durch Wachstum positive Ergebnisbeiträge generieren, um strukturell wegbrechende Erträge auszugleichen. Zu diesem Zweck hat sie im Jahr 2023 im Bereich Güterlogistik/Logistiklösungen 3 Firmen und im Bereich Kommunikations-Services 2 Firmen übernommen.

Eine von den Eignerstellen veranlasste und von externer Stelle überprüfte Strategiereview attestierte der Post, dass die gesetzten Ziele ambitioniert, aber realistisch sind, und

dass sich das Unternehmen auf gutem Weg zu deren Erreichung befindet.

B. Bericht der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle (Ernst & Young AG) hat die Rechnung der Post ohne Einschränkung testiert und empfiehlt, die konsolidierte Jahresrechnung 2023 zu genehmigen.

C. Anträge an die Generalversammlung

Die Aktionärsrechte des Bundes werden durch das UVEK und das EFD gemeinsam wahrgenommen.

Die ordentliche Generalversammlung der Schweizerischen Post AG findet am 30. April 2024 statt. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung,

1. den Lagebericht und die Jahresrechnung sowie die Konzernrechnung der Schweizerischen Post AG für das Geschäftsjahr 2023 zu genehmigen und den Bericht der Revisionsstelle vom 11.3.2024 zur Kenntnis zu nehmen.
2. vom verfügbaren Bilanzgewinn von 962 321 342 Franken eine Dividende von 50 Millionen auszuschütten und den Restbetrag auf die neue Rechnung vorzutragen.
3. dem Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2023 Entlastung zu erteilen. Die beantragte Entlastung bezieht sich ausdrücklich auf Handlungen im Geschäftsjahr 2023, die eingeschränkte Entlastung für die Jahre 2017 und 2018 bleibt bestehen.
4. die Ernst & Young AG in Bern für das Geschäftsjahr 2024 als Revisionsstelle zu wählen.
5. die Obergrenzen für den Gesamtbetrag der Honorare des Verwaltungsrates (inkl. VRP) von 1 191 500 Franken, des Verwaltungsratspräsidenten von 271 500 Franken und der Entlohnung der Konzernleitung (inkl. Konzernleiter) von CHF 6 227 254 Franken für das Geschäftsjahr 2025 zu genehmigen.
6. zur Kenntnis zu nehmen, dass die Obergrenzen der Gesamtbeträge im Geschäftsjahr 2023 beim VRP, beim Verwaltungsrat und der Konzernleitung (inkl. CEO) eingehalten wurden.
7. die Statuten an das geltende Recht anzupassen sowie einzelne weitere Bestimmungen zu aktualisieren.

D. Beschlüsse des Bundesrates

Der Bundesrat hat am 15. März 2024 das UVEK und das EFD beauftragt, den Anträgen des Verwaltungsrates an die Generalversammlung der Schweizerischen Post AG zuzustimmen.